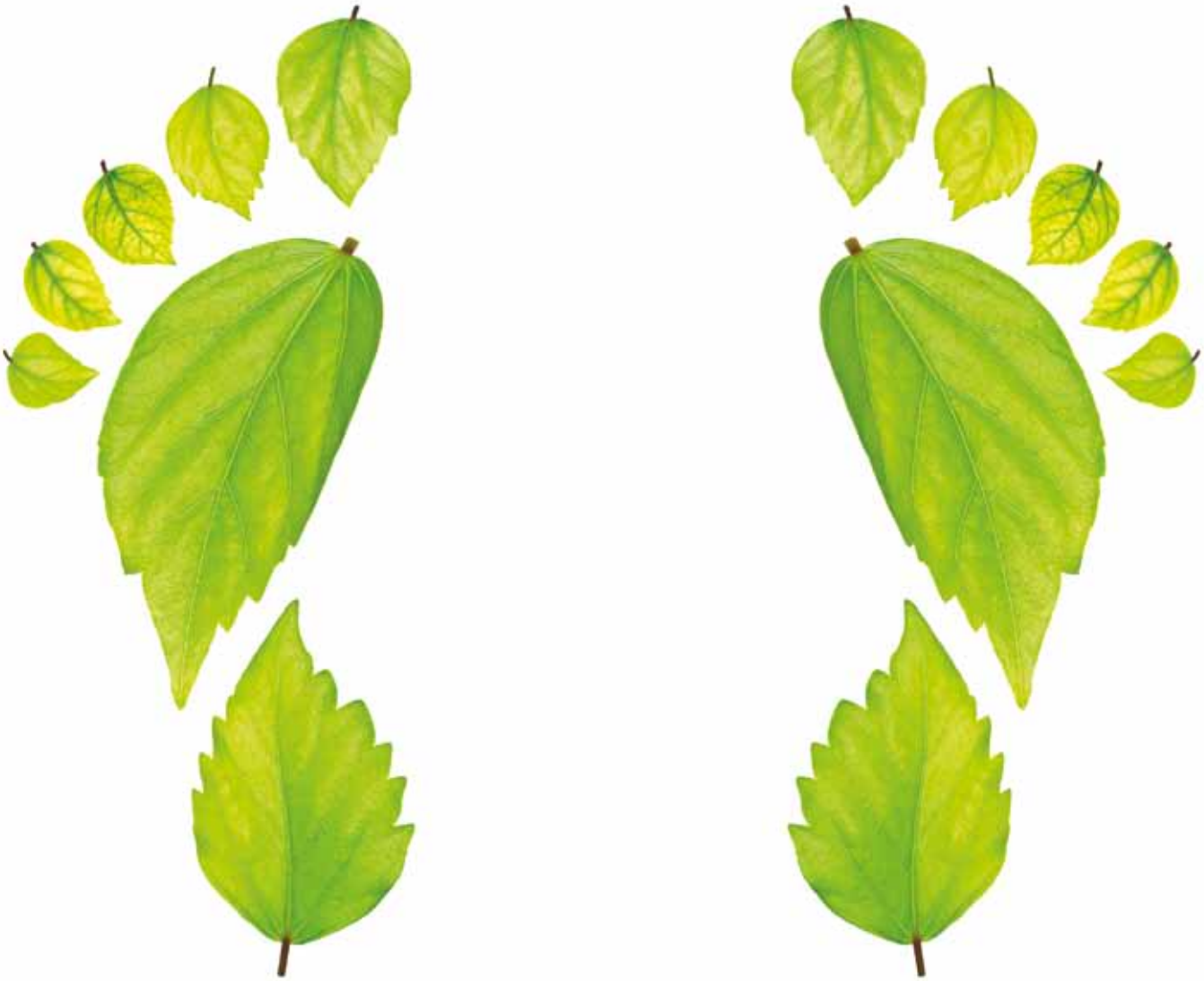
Tätigkeitsbericht

Bundesvorstand Nov. 2010 - Nov. 2012
Ökologisch-Demokratische Partei



ödp

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Inhalt

Grußwort des Bundesvorstandes 3.

Bericht des Bundesvorsitzenden 4./5.

Mitarbeiter und Gehaltsschema 6.

Geschäftsstellen und Bereiche 7.

ÖkologiePolitik, ÖP
Corporate Design 8.

Parteitage 9.

Kommunikation 10.

Grundsatzprogramm
Gelebte Philosophie 11.

ÖDP gegen ESM 12./13.

Organklage Parteienfinanzierung 13.

Internet 14./15.

ÖDP-Sommercamp
Kirchentag in Dresden 15.

Kein AKW in Polen
EURATOM Ausstieg
Fall der 5%-Hürde bei Europawahl 16.

Wahlkampf 17.

Elterngeldklage
Fernsehauftritte Frankenberger 18.

Finanzen 19.

Bildnachweis:

Titelseite iStockphoto
S.2 Karikatur S. Pfohlmann
S. 3 Fotos privat
S. 4 Florence v. Bodisco
S. 5 Florence v. Bodisco
S. 6 Martin Eichler
S. 7 Fotos privat
S. 8 Florence v. Bodisco / privat
S. 9 Florence v. Bodisco
S.10 Florence v. Bodisco / iStockphoto
S. 11 Martin Eichler
S. 12 Werner Roleff
S. 13 Susann Mai
S. 14 ÖDP-Homepage
S. 15 Martin Eichler / Susann Mai
S. 18 Screenshots ZDF-Mediathek
Rückseite v. Bodisco / Mai / Eichler

Wussten Sie, dass 41,52 Prozent unserer Mitglieder weiblich sind?

ÖDP in sozialen Netzwerken

Folgen Sie uns auf twitter:

https://twitter.com/oedpPresse

Vernetzen Sie sich mit uns auf Facebook und google plus:

http://www.facebook.com/oedp.de

https://plus.google.com/b/108418913759585878562/

Diskutieren Sie mit uns im ÖDP-Forum:

http://forum.oedp.de/index.php

Wussten Sie, dass die ÖDP 1982 vom ehemaligen CDU-Bundestagsabgeordneten Herbert Gruhl gegründet wurde?

Impressum

Tätigkeitsbericht des ÖDP - Bundesvorstandes.

Kostenlose Beilage der ÖkologiePolitik.

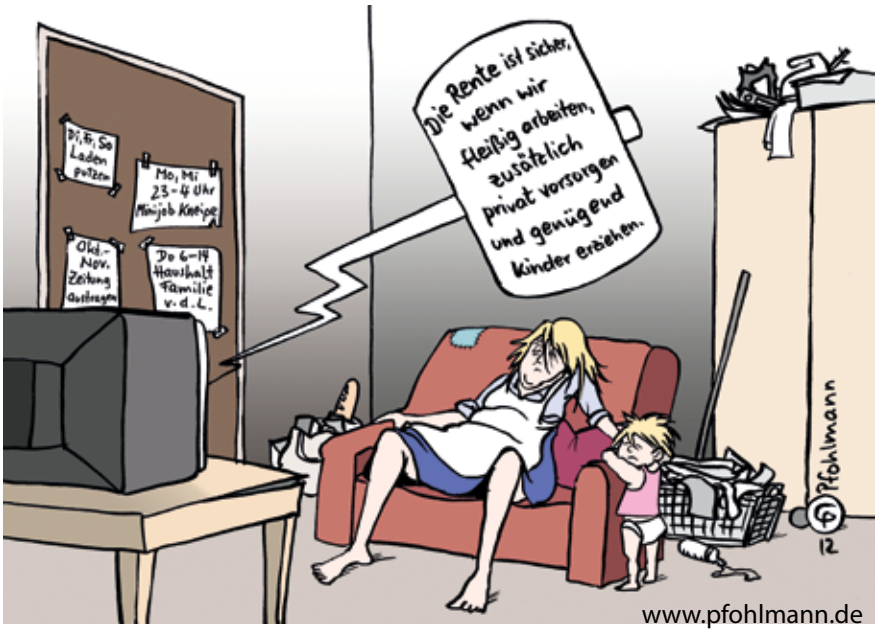
Herausgeber
Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)
Pommergasse 1
97070 Würzburg
Tel. (0931) 404 860
www.oedp.de

Verantwortlicher Redakteur
Christian Tischler
Pfälzer Straße 10a
85051 Ingolstadt
christian.tischler@oedp.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Sebastian Frankenberger (sf)
Karl Heinz Jobst (khj)
Florence von Bodisco (fb)
Martin Eichler (me)

Layout
Martin Eichler

Erscheinungsdatum
20.10.2012



www.pfohlmann.de

Sebastian Frankenberger
Bundesvorsitzender

Susann Mai
1. Stellv. Bundesvorsitzende

Verena Häggberg
2. Stellv. Bundesvorsitzende

Willi Reinbold
Bundesschatzmeister

Tanja Pfisterer
Bundesschriftführerin

Liebe Mitglieder,

vor zwei Jahren schenkten Sie uns Ihr Vertrauen und gaben uns die Möglichkeit, die ÖDP als Mitglieder des Bundesvorstandes mitgestalten zu dürfen. In diesen zwei Jahren haben wir gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern, den Bundesgremien, den Landes- und Kreisverbänden und Ihnen viele Projekte auf den Weg gebracht. Dieser organisatorisch-politische Tätigkeitsbericht soll Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Arbeit der letzten zwei Jahre geben:

Was konnte erreicht werden?
Welche Projekte sind noch auf dem Weg?
Wohin soll es letztlich gehen, was ist die Zielrichtung?

Unser Ziel war und ist es, Strukturen zu aktualisieren, Abläufe zu optimieren und effizienter zu organisieren. Damit wollen wir die ÖDP für das 21. Jahrhundert fit und zukunftsfähig aufstellen. Viele positive Rückmeldungen bestätigen unseren Eindruck, dass uns dies bisher gut gelungen ist. Wir wollen die ÖDP für die wichtigen Wahljahre 2013./14. frisch und modern präsentieren.

Daher laden wir Sie ganz herzlich zur Lektüre des Tätigkeitsberichtes ein, der freilich nicht den Anspruch der Vollständigkeit stellen kann, sondern kurz und prägnant die wichtigsten Wegpunkte 2010 bis 2012 darstellen möchte.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die fruchtbare Zusammenarbeit.

Ihr Bundesvorstand 2010 – 2012
(ct)

Wussten Sie, dass die Mitglieder des aktuellen Bundesvorstands insgesamt 400 Jahre alt sind?

Christian Tischler
Beisitzer

Werner Roleff
Beisitzer

Dr. Hermann Schweiger
Beisitzer

Ludwig Maier
Beisitzer bis April 2012

Karl Heinz Jobst
Beisitzer ab April 2012

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor knapp zwei Jahren wählten mich die Delegierten des Bundesparteitages in Regensburg zum Bundesvorsitzenden der ÖDP. An diesen Tag kann ich mich noch sehr gut erinnern, denn eine übersehene Wahlurne sorgte kurzzeitig für Verwirrung, so dass wir den Wahlgang wiederholen mussten.
Herzlichen Dank noch einmal an Sie, dass Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Für uns alle motivierend war die große Anzahl an Journalisten und Fotografen, die wir in Regensburg begrüßen durften. Noch nie war ein Bundesparteitag von solchem Medienecho begleitet gewesen.

Nachdem meine Kolleginnen und Kollegen und ich in den Bundesvorstand gewählt worden waren, hatten wir uns viel vorgenommen. Insbesondere zwei wichtige Dinge wollten wir auf den Weg bringen: die Professionalisierung der ÖDP und die Image-Positionierung.
Lassen Sie mich Ihnen nun berichten, was wir in den vergangenen beiden Jahren geschafft haben:

Im Bereich der Professionalisierung konnten unsere Geschäftsstellen den Landes- und Kreisverbänden viel Arbeit abnehmen: Das Drucken und Versenden von Briefen kann jetzt z. B. an das Würzburger Büro delegiert werden. Dieser Service wurde vielfach angenommen, so dass die Kreisverbände nun mehr Zeit für die wichtige politische Arbeit haben. Außerdem haben wir mittlerweile ein zentrales Internetsystem, an dem von 150 ÖDP-Untergliederungen bereits rund 80 angeschlossen sind. Ziel ist es, ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen zu präsentieren. Aber die Professionalisierung dient auch dazu, interne Abläufe zu vereinfachen und überflüssige Doppelarbeiten zu sparen. So können wir langfristig die Parteiarbeit sichern, weil neben der -Verwaltung noch genug Zeit für die politische Arbeit bleibt. Im modernen Computer- und Internetzeitalter können wir uns so sehr viel Zeit und Arbeit sparen.

Natürlich ist es für uns wichtig, nicht nur intern professionell zu agieren. Deshalb sind unsere Bemühungen auch nach außen hin sichtbar: unsere Bundesparteitage werden z. B. live übertragen, damit Mitglieder und Interessenten sich ein Bild von der ÖDP-Politik machen können. Während der Übertragung kann auch mit unseren Mitarbeitern gechattet werden. Es gibt zudem die Möglichkeit, Fragen live in den Parteitag einzubringen. Das macht uns transparent und wir können Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern halten.

Sicherlich gibt es auch Bereiche, die noch nicht ganz vollendet sind: z. B. die zentrale Mitgliederverwaltung, die für alle Vorstände zugänglich sein sollte. Hier sind wir gerade dabei, alle Geschäftsstellen anzuschließen. Auch haben wir es uns zum Ziel gesetzt, dass alle Untergliederungen ein gemeinsames Bankensystem nutzen können.

Viele kleine Schritte, die wir in den vergangenen zwei Jahren getätigt haben, trugen dazu bei, die Arbeit in der ÖDP effektiver zu gestalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich so den wirklich wichtigen Aufgaben widmen.

Im Bereich der Image-Positionierung haben wir uns die Frage gestellt, was heißt eigentlich ÖDP? Auf diese Frage würde jedes Mitglied sicherlich eine andere Antwort geben, weil jeder etwa anderes mit der ÖDP verbindet. Durch die Neufassung des Grundsatzprogramms beispielsweise haben wir versucht, die Frage knapp und präzise zu beantworten. Für mich kristallisiert sich heraus, dass die Bürgerinnen und Bürger mit den etablierten Parteien nichts mehr anzufangen wissen und dass sie sich einen neuen Politikertyp wünschen. Kaum jemand mag sich noch nichts sagende Floskeln anhören von Politikern, die nur heiße Luft produzieren.
Leider hören wir oft an Infoständen, dass wir ja doch nicht anders seien als die anderen und wir – falls wir mal an die Regierung kämen – uns auch von der Macht verbiegen lassen würden. Da können wir mit 100 Argumenten dagegenhalten – viele Bürger wenden sich von der Politik ab. Dabei könnten sie ihr Vertrauen wieder gewinnen, würden sie sich nur ansehen, was unsere ÖDP-Politiker vor Ort auf die Beine stellen.

In den vergangenen zwei Jahren habe ich über 100 ÖDP-Kreisverbände besucht und einen anderen Politikertyp kennen gelernt. Menschen, denen es nicht um Macht geht. Menschen die sich idealistisch für das Gemeinwohl einsetzen. Die sich in Verbänden engagieren und ehren-

amtlich für eine bessere Welt kämpfen. Diese Ehrlichkeit und Authentizität unterscheidet uns von anderen Parteien. Dieses Image ist unser Alleinstellungsmerkmal mit dem es uns gelingen kann, Wählerinnen und Wähler anzuziehen. Wir sind ehrlich, authentisch und handeln zum Wohl nachfolgender Generationen. Wir reden nicht nur, sondern schreiben vor Ort Bürgeranträge, organisieren Volksbegehren und gestalten ökologisch-demokratische Politik. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) schrieb vor einiger Zeit, dass die ÖDP außerhalb der Parlamente erfolgreicher sei, als Oppositionsparteien in den Parlamenten.

Um uns auf unsere Ziele und unsere Vorstellungen von einer besseren Welt zu besinnen und den Bürgerinnen und Bürgern klar zu machen, für was wir stehen, haben wir unser Grundsatzprogramm erneuert. Es ging uns nicht darum, alles vom Kopf auf die Füße zu stellen, sondern präziser zu argumentieren, klarer darzustellen und authentischer zu schreiben, was die ÖDP im Innersten zusammenhält und warum wir uns alle engagieren.
Ich hoffe sehr, dass uns dieses neue Grundsatzprogramm Mut gibt, die anstehenden Wahljahre zu meistern.

Wir haben in diesem Grundsatzprogramm bewusst eine Vision entwickelt. Eine Vision des Miteinanders und des Wohls der Menschheit. Um deutlich zu machen, was uns wichtig ist und worauf unser Denken und Handeln basiert, haben wir ein Bild gewählt. Einen Baum. Ein Baum ist durch seine Wurzeln mit der Erde verbunden und durch seine Äste mit dem Himmel. Der feste Stamm trägt die Äste mit ihren Früchten, die Äste verzweigen sich und tragen ganz oben eine Krone, die vielen Lebewesen Raum gibt. Die Wurzel ist unsere Ethik und unser Menschenbild. Ein Ast symbolisiert den Begriff „wachstumsloser Wohlstand", ein Ast das Thema „soziale Gerechtigkeit" und ein Ast „Demokratie". Unser fester Stamm versinnbildlich das Thema „Bildung". In der Baumkrone findet unsere Vision vom guten Leben auf der Erde Platz.
Wichtig für uns ist es, diese Gedanken auch in die Praxis umzusetzen. Wir leben unsere Philosophie, in dem wir z. B. an Bundesparteitagen nur noch vegetarisches Essen anbieten, unsere Parteiveranstaltungen klimaneutral kompensieren und faire Mitarbeitergehälter bezahlen.
Ich bin mir sicher, wenn wir weiter nach außen authentisch auftreten, können wir Wähler gewinnen und die anstehenden Herausforderungen meistern.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Sebastian Frankenberger
Im Auftrag des Bundesvorstandes

Der neugewählte Bundesvorstand, Nov. 2010

Mitarbeiter

An dieser Stelle möchten wir ein ganz großes Lob und ein herzliches Dankeschön an unsere hauptamtlichen MitarbeiterInnen aussprechen.

Wir haben ihnen in den vergangenen zwei Jahren durch die innerparteilichen Umstrukturierungen sehr viel Arbeit und auch Überstunden zugemutet. Am Erfolg dieser Maßnahmen ist unser Hauptamtlichen-Team maßgeblich beteiligt und ohne ihren (auch zusätzlich ehrenamtlichen) Einsatz wären diese nicht umsetzbar gewesen.
Vielen Dank, die Zusammenarbeit mit Euch hat wirklich Spaß gemacht!

Die ÖDP fordert Transparenz und faire Bezahlung in der Wirtschaft. Daher hat der Bundesvorstand ein Gehaltsmodell erarbeitet, das unsere Parteiphilosophie berücksichtigt: (ct)

- Mindestlohn auch für Praktikanten und Aushilfen.
- Den Regionalbeauftragten wird auch eine sozialversicherungspflichtige Stelle angeboten.
- Bei den Festangestellten wurde versucht, die bisher teilweise großen Unterschiede der Bezahlung bei fast gleicher Tätigkeit anzupassen.
- Dazu wurden zwei verschiedene Gehaltsstufen für normale Tätigkeit und Leitungspositionen gefunden, die durch verschiedene Zuschläge erhöht werden können.
- Im Zuge von personellen Veränderungen und Umstrukturierungen innerhalb der Arbeitsbereiche hat, sich ein neues Tätigkeitsschema der Festangestellten ergeben. Dieses finden Sie auf der nächstenSeite.
- Der Personalverantwortliche führt in regelmäßigen Abständen Mitarbeitergespräche.
- Über Telefonkonferenzen bespricht sich das Team regelmäßig über anstehende Aufgaben und Projekte.
- Allen Mitarbeitern wurden Maßnahmen und Unterstützung zur Altersvorsorge angeboten.

Gehaltsschema Brutto bei durchschnittlich 27,5 Wochenstunden	
Regios / Sekretariat	10 € / Stunde, 10 - 15 Wochenstunden (410 € Basis oder 650 €)
Festangestellt normal	14 € / Stunde
Festangestellt Führung	19 € / Stunde
Zusatz für Festangestellte	0,5 Gehalt Winter fix, 0,5 Gehalt Sommer nach Beschluss BuVo
Betriebszugehörigkeit	1 € pro 10 Jahre / Stunde
Kinderzuschlag für Kind 0 -16 Jahre	1 € / Stunde
Kinderzuschlag für Kind ab 16 Jahre in Ausbildung	2 € / Stunde
Kinderzuschlag für Kind ab 18 im Studium	3 € / Stunde
Satzungszuschlag	2,5 € / Stunde
Akademikerzuschlag	0,5 € / Stunde
Betriebliche Altersvorsorge	100 € / Monat

Bundesgeschäftsstelle Würzburg

Pommergasse 1
97070 Wützburg

Geschäftszeiten:
Mo. 10-14 Uhr
Di.- Do. 10-17 Uhr
Fr. 10-15 Uhr

Tel. 0931 / 404 86-0
Fax 0931 / 404 86-29
info@oedp.de

Doris Hüben-Holomos

Kaufmännische Geschäftsführerin
Tel. 0931 / 404 86-13
verwaltung@oedp.de

Zuständig für:
Mitgliederverwaltung, Finanzen, Spenden, Schatzmeisterbetreuung und Systemadministration.

Andrea Reitzenstein

Sekretariat
Tel. 0931 / 404 86-15
info@oedp.de

Zuständig für:
Brieferstellung und Versand.

Martin Eichler

Leiter Marketing
Tel. 0931 / 404 86-11
martin.eichler@oedp.de

Zuständig für:
Erstellung, Produktion und Vertrieb von Info- und Werbematerialien, Betreuung von Untergliederungen.

Bundes- und Kommunalpolitisches Büro, Mainz

Neckarstraße 27-29
55118 Mainz

Fax: 06131 / 67 98 15

Geschäftszeiten:
Mo. Di. Do. Fr. 10-16 Uhr,
Mi. 10-13 Uhr

Dr. Claudius Moseler

Generalsekretär
Tel. 06131 / 67 98 20
politik@oedp.de

Zuständig für:
Politische Anfragen, Betreuung des Bundesvorstandes und der Parteigremien.

Walter Konrad

Kommunalpolitischer Referent
Tel. 06131 / 27 55 64
kommunalpolitik@oedp.de

Zuständig für:
Kommunalpolitischer Infodienst und Betreuung von Mandatsträgern.

Bundespressestelle Berlin

Erich-Weinert-Str. 134
10409 Berlin

Geschäftszeiten:
Mo. Di. Mi. Fr. 10-16 Uhr,
Do. 10-13 Uhr

Florence von Bodisco

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 030 / 49 85 40 50
presse@oedp.de

Zuständig für:
Presseanfragen, Mitgliedermagazin ÖkologiePolitik, redaktionelle Überarbeitungen und Fundraising.

ÖkologiePolitik

ÖkologiePolitik ist das Mitgliedermagazin der ÖDP. Es erscheint alle drei Monate, Mitglieder erhalten die Ausgaben kostenlos, zudem werden deutschlandweit rund 100 Bibliotheken mit ÖkologiePolitik beliefert.

Im vergangenen Jahr erschien zusätzlich eine Sonderausgabe zum Fall der 5%-Hürde bei der Europawahl. Auch nutzten wir die ÖP als Verteilmedium für Beilagen wie das Sonderheft der Jungen Ökologen oder diesen Tätigkeitsbericht des Bundesvorstands. Ein Weg, den wir zukünftig öfter gehen wollen.
So lassen sich erhebliche Portokosten einsparen.

Verantwortliche Redakteure sind Günther Hartmann und Florence von Bodisco. (fb)

Florence v. Bodisco

Günther Hartmann

Vor Überarbeitung

Nach Überarbeitung

Corporate Design

Für eine starke Außenwirkung ist ein einheitlicher Auftritt unverzichtbar. Wichtig ist ein einprägsames und unverwechselbares Erscheinungsbild, welches vom Betrachter sofort mit der ÖDP verbunden wird. Es muss sich über sämtliche Materialien unserer Partei erstrecken und so den positiven Eindruck einer starken, seriösen und verlässlichen Partei vermitteln. Hier können wir ausschließlich mit positiv belegten Elementen, Farben und Symbolen arbeiten. Eine Schlüsselrolle dabei kommt unserem Logo zu. Wir müssen es durchgehend auf allen unseren Materialien einsetzen.

Was leistet ein gutes Logo?
Es ist ein eigenständiges Element, welches sofort ins Auge springen und innerhalb eines Augenblicks erkannt und identifiziert werden können muss. Es steht als Marker und Erkennungssymbol für unsere gesamte Partei. Durch ständige Wiederholung und Konfrontation mit unserem Logo verankern wir die ÖDP im Bewustsein der Menschen und werden wir Teil ihrer Gedanken- und Erfahrungswelt.

Somit erreichen wir die grundlegend nötige Präsenz, und uns wird sowohl eine erfolgreiche Arbeit als auch Chancen bei den Wahlen zugetraut.

Das neue Logo wurde in enger Zusammenarbeit mit Bundesparteitag, Bundeshauptausschuss und den Landesverbänden diskutiert und entwickelt. Es ist seit September 2011 vom Bundesvorstand verbindlich für alle Untergliederungen beschlossen.

Die neue Gestaltung wurde inzwischen bereits bei unseren Materialien wie Briefpapier, Briefumschlägen, Abrechnungsformularen und Parteitagsdekoration umgesetzt.
Ein Konzept für unsere neuen Flyer, Plakate und Werbemittel steht kurz vor dem Abschluss.

Von unserem Mitgliederjournal „ÖkologiePolitik“ wurde bislang die Titelseite modifiziert und mit dem neuen Logo versehen.
Derzeit findet hier eine komplette Überarbeitung von Layout und Gestaltung statt, die nächste Ausgabe soll bereits im neuen Gewand erscheinen.
Lassen Sie Sich überraschen!

Die ÖDP ist eine wirklich starke Gemeinschaft. Dies werden wir in Zukunft auch offensiv nach außen vermitteln.

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit unserem Design besonders auch die Vorder- und Rückseite dieses Heftes. Dort findet im Druck unsere hauseigene Parteifarbe als Sonderfarbe Verwendung. Derart leuchtet und strahlt unser Logo zukünftig von allen Plakaten und Materialien. (me)

Bundesparteitage (BPT)

Die Parteitage gehören zu den wichtigsten Veranstaltungen des Parteijahres. Neben ihrer Eigenschaft als höchstes Parteigremium, bieten sie eine hervorragende Möglichkeit des gemeinsamen Gedankenaustausches und auch einen Ort der menschlichen Begegnung unserer Mitglieder. Daher verdienen sie eine besondere Aufmerksamkeit. Obwohl in Jahren ohne „große Wahlen" bisher üblicherweise nur ein Parteitag stattfand, haben wir uns dazu entschlossen, zweimal im Jahr unsere Delegierten dazu einzuladen.

Parteitagspräsidium mit neugestaltetet Bühnendekoration

So konnten wir über Zwischenstände der innerparteilichen Reformprozesse informieren und vor allem in gebündelter Form noch einmal Rückmeldungen und Meinungen zu unserer Arbeit einholen. Auf folgende Bereiche richteten wir unser Hauptaugenmerk:

Zeitliche Straffung

An früheren Parteitagen konnten aus Zeitgründen oftmals Anträge nicht behandelt werden. Um dieses Problem zu beheben und allen Anträgen die Chance zu geben, auf dem Parteitag diskutiert zu werden, haben wir an verschiedenen Stellschrauben gedreht:

- Straffung der Tagesordnung mit festen Zeitmarken.
- Veröffentlichung der Parteitagsunterlagen im Parteiwiki.
- Diskussion und Austausch von Argumenten bereits vorab im Parteiforum.
- Vorstellung der Kandidaten im Internet, mit der Möglichkeit, diese vorab zu befragen. Die entsprechenden Antworten werden den Delegierten nochmals als Handreichung am Parteitag ausgeteilt.
- Geplant ist ein festes Parteitagspräsidium. Ein Antrag wurde für den Erdinger Parteitag gestellt. Das für zwei Jahre zu wählende Präsidium kann sich dadurch noch besser auf seine Aufgabe vorbereiten und schwierige Punkte bereits vorab diskutieren.

Umsetzung der eigenen Parteiphilosophie

Diese muss gerade auch für unsere Parteitage gelten. Daher werden diese komplett CO_2-neutral veranstaltet, indem das produzierte CO_2 durch Unterstützung entsprechender Projekte kompensiert wird.
Neben der Kompensierung bemühen wir uns durch verschiedene Maßnahmen den CO_2-Ausstoß zu verringern: angefangen von der Wahl der Tagungsorte bis hin zu einer komplett vegetarischen Verpflegung aus möglichst regionalem Anbau.

Delegierte bei der Abstimmung am 42. BPT in Veitshöchheim

Prof. Niko Paech stellt beim 43. BPT seine Postwachstumsökonomie vor

Transparenz

Neben der Transparenz nach außen durch Veröffentlichung der Parteitagsunterlagen im Wiki, war die Stärkung der inner- und außerparteilichen Transparenz ein vorrangiges Ziel der Arbeit des Bundesvorstandes:

- Statt eines einfachen Finanz- und Haushaltsplanes setzen wir auf einen ausführlichen Plan mit umfangreichen Erläuterungen.
- Das Antragsheft wurde umgestaltet und mit zusätzlichen Informationen ausgestattet.
- Die politisch-organisatorischen Maßnahmen haben wir in dem Rechenschaftsbericht zusammengefasst, den Sie in der Hand halten.

Sämtliche Bundesparteitage werden live ins Internet übertragen mit der Möglichkeit, von außen per Chat mitzudiskutieren.

Abendprogramm

Ein unterhaltsames Kabarettprogramm mit anschließendem ÖDP-Ball zum Partei-Jubiläum lockerte in Hannoversch-Münden die schon sehr gute Atmosphäre weiter auf und kam bei den Delegierten sehr gut an. Daher möchten wir künftig an jedem Parteitag ein gutes Samstagabendprogramm anbieten. (ct)

Kommunikation

Ein großes Ausbaupotential bot die partei-interne Kommunikation, die uns viel Planungen und Arbeit abverlangte. Gemeinsam mit den anderen Vorständen, Kommissionen und Arbeitskreisen konnten wir die Kommunikation deutlich verbessern. Der gesamte Prozess wird sich noch weiter fortsetzen, die wichtigsten Grundlagen sind aber nun vorhanden. Ein paar Maßnahmen möchten wir Ihnen kurz vorstellen:

Kommunikation Bundesverband - Basis

- Die ausführlichen Informationsmittel an Delegierte und Mitglieder haben wir bereits im Kapitel Parteitage, Abschnitt Transparenz, dargelegt.

- Über Rundbriefe und Newsletter, die auch nachträglich im internen Mitgliederbereich der Bundeswebseite aufrufbar sind, informierten wir über aktuelle Aktionen und Projekte.
- Um die Parteifinanzen auf ein solides Fundament zu stellen, luden wir alle Mitglieder zu einer Finanztagung nach Ingolstadt ein. Hier wurde über mögliche neue Einnahmequellen wie auch Einsparungsmöglichkeiten diskutiert, die am anschließenden Parteitag als Anträge eingebrachte wurden.
- Auf drei Tagungen zum Grundsatzprogramm konnten die Mitglieder mit geladenen Experten über das neue Grundsatzprogramm diskutieren.

Kommunikation Bundesverband – Landesverbände

- Der Bundesvorstand lud sämtliche Landesvorstände zu einem Landesvorständetreffen ein. Auf der Tagesordnung standen die Erwartungen der Landesverbände an den Bundesverband und umgekehrt die des Bundesverbandes an die Landesverbände. Weiter wurde diskutiert, wie die Kommunikation untereinander verbessert werden kann und gemeinsame Ziele und Schwerpunkte für die anstehenden Wahljahre formuliert.
- Das Landvorständetreffen beschloss, eine gemeinsame Wahlkampfkommission einzurichten.
- Mit den beiden größten Landesverbänden Bayern und Baden-Württemberg wurden jeweils eigenen Klausurtagungen angesetzt, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.
- Sowohl Landesvorständetreffen als auch die Klausurtagungen sollen künftig auf Wunsch der Teilnehmer in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Kommunikation Bundesverband - Bundesgremien

- Mlt den Bundesarbeitkreisen, -kommissionen und -vereinigungen wurde eine Veranstaltung mit derselben Zielrichtung wie das Landesvorständetreffen organisiert.

Die Veranstaltungen wurden durchgehend positiv aufgenommen, so dass wir hoffen, dass der neue Bundesvorstand diese Praxis beibehalten wird.

Kommunikation im Bundesverband

- Neben den klassischen Emails und Telefonkonferenzen setzen wir im Bundesvorstand auch auf moderne Systeme. Für Besprechungen setzen wir auf ein professionelles Webkonferenzsystem mit Audio- und Videoübertragung, Whiteboard, Screen-Sharing, VoiceOverIP, usw.
- Telefonkonferenzen des gesamten Bundesvorstandes finden mindestens einmal im Monat statt, physische Treffen alle paar Monate.

- Jedes Bundesvorstandsmitglied ist zuständig für einen bestimmten Bereich oder Verband.
- Bei Bedarf richten wir feste oder temporäre Arbeitsgruppen ein, zu denen meist weitere Parteimitglieder hinzugezogen werden, z.B. AG Wahlen, AG Internet, AG Grundsatzprogramm. Auch diese besprechen sich in regelmäßigen Konferenzen.

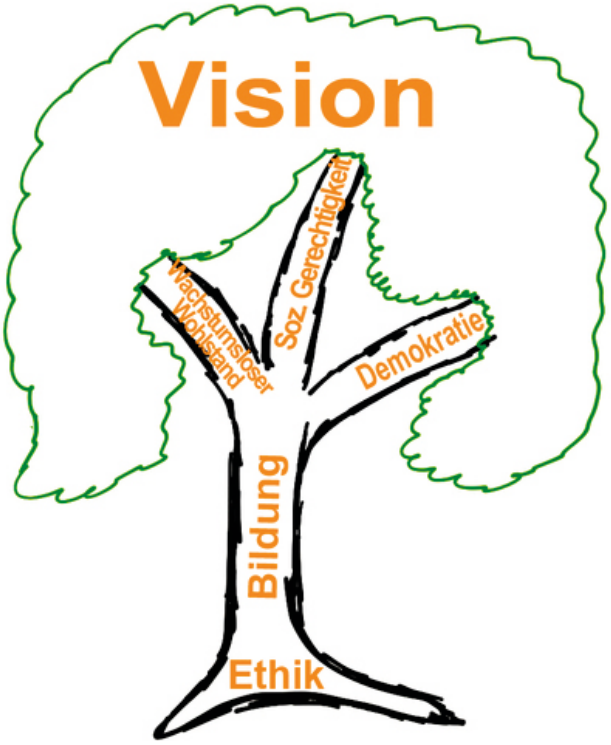
Kommunikation nach außen

- Künftig möchten wir wieder verstärkt auf die Zusammenarbeit mit NGOs und Verbänden setzen. (ct)

Grundsatzprogramm

Beim Bundesparteitag im Mai 2011 in Veitshöchheim ist uns in einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Quo vadis ÖDP?“ bewusst geworden, dass es nach der veränderten politischen Lage mit Fukushima und der Euro-Krise Zeit ist, das ÖDP Grundsatzprogramm zu überarbeiten. Wir haben daraufhin im Bundesvorstand eine kleine Arbeitsgruppe gegründet, um es mit Bedacht weiter zu entwickeln und zu den aktuellen Problemen Lösungen anbieten zu können. Ziel dabei ist es auch, dass unser Profil deutlicher herausgearbeitet wird.

Das bisherige Grundsatzprogramm: Das Grundsatzprogramm (GP) der ÖDP ist das, was die Partei im Innersten zusammenhält. Viele Mitglieder sind deshalb in die ÖDP eingetreten. Es ist mehr oder weniger die Bibel der ÖDP. Diese schreibt man nicht einfach um. Aber wenn man sich das GP genauer anschaut, so ist es in einer Zeit geschrieben worden, in der es noch keinen gesellschaftlichen Konsens über einen Atomausstieg gab, in der die Welt kein Internet hatte und auch keine Euro-Finanzprobleme. Daher ist es an der Zeit, jetzt das GP an die heutigen Herausforderungen anzupassen. Es gilt, nicht alles neu zu erfinden, aber es muss auch nicht mehr der IST-Zustand der 80er und 90er Jahre erklärt werden. Auch muss die Sprache auf einfache Verständlichkeit hin überprüft werden. Neben dem GP soll auch das Papier „Mut zum Wandel“ einfließen. Um die Diskussion anzustoßen, hat der Bundesvorstand ein Rahmenkonzept entwickelt.



Aufbau des erneuerten Grundsatzprogramms: Das erneuerte Grundsatzprogramm soll uns klar von anderen Parteien abgrenzen, unsere Alleinstellungsmerkmale deutlich herausstellen und klare Themen auf die Agenda bringen! Wir haben ganz bewusst das Bild eines Baumes gewählt, der durch Wurzeln geerdet ist, aus denen alles entspringt. Der einen festen Stamm hat, der sich verzweigt und starke Äste eine Krone tragen, die weiter wachsen kann, dem Himmel entgegenstrebt, Früchte hervorbringt und vielen Lebewesen einen vielfältigen Lebensraum bietet. Sozusagen eine Vision unseres Zusammenlebens.

http://wiki.oedp.de/wiki/Grundsatzprogramm

Gelebte Philosophie

Neben dem bisherigen Verzicht auf Konzernspenden haben wir uns erfolgreich bemüht, die eigene Parteiphilosophie konsequent und durchgängig umzusetzen. Einige Maßnahmen möchten wir Ihnen kurz vorstellen:

- Der ÖDP-Parteitag im April 2012 hat auf Antrag des Bundesvorstandes einen Ehrenkodex für Mandatsträger beschlossen.
- Gremiensitzungen auf Bundesebene werden CO_2-neutral durchgeführt. Die Verpflegung auf Sitzungen des Bundesverbandes erfolgt ausschließlich vegetarisch.
- Bei unseren Geldanlagen setzen wir auf ethisch-korrekte Angebote.
- Die Mitwirkungsmöglichkeiten und Transparenz haben wir deutlich erhöht, mehr Informationen finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“.

Baumpflanzaktion beim 43. BPT Hann. Münden

- Alle Infomaterialien und Plakte werden von uns auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier mit mineralölfreien Farben gedruckt. Unsere Druckereien arbeiten selbstverständlich nach modernsten Ökostandards. Außerdem ist uns wichtig, nicht bei günstigen Internetagenturen zu drucken, sondern mittelständische Firmen vor Ort zu unterstützen, die garantierte Mindestlöhne bezahlen.
- Wir legen Wert darauf, dass unser Webhoster seine Energie wie unsere Geschäftsstellen aus 100% erneuerbaren Energien bezieht und auch bei der Zusammenstellung der Hardwarekomponenten auf Energieeffizienz achtet. (ct)

ÖDP im Bündnis gegen ESM und Fiskalpakt

Liebe ÖDP-Mitglieder,
am 12. September hat das Bundesverfassungsgericht ein richtungsweisendes Urteil gesprochen:
Ob Deutschland den ESM-Rettungsschirm und den Fiskalpakt unterzeichnen darf oder nicht. Grundsätzlich waren sich die Richter einig, dass die Verträge unterzeichnet werden dürfen, der Gesetzgeber aber noch Einzelheiten nachkorrigieren müsse.

Die ÖDP hat als Bündnispartner mit Mehr Demokratie e. V. Bürgerklagen gegen den ESM und den Fiskalpakt eingelegt. Auch viele unserer Mitglieder haben sich an den Klagen beteiligt. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für Ihr Engagement. Nun möchten wir Ihnen einen Überblick liefern, warum wir uns der Klage von Mehr Demokratie e. V. angeschlossen haben.

Bereits im Februar gab es erste Überlegungen, gegen den ESM und Fiskalpakt vorzugehen. Wir dachten daran, eine eigene Klage auf den Weg zu bringen. Bald sickerte aber durch, dass Peter Gauweiler, die Linkspartei und ein Professorenkreis klagen würden. Was hätte dann aber eine Klage mit einem weiteren, ähnlichen Ansatz, sowohl inhaltlich als auch öffentlichkeitswirksam gebracht? Mehr Demokratie entwickelte dann die Idee, nicht einfach eine Klage einzureichen, mit der man sehr schnell in die EU-kritische Ecke gestellt wird, sondern einen Lösungsweg für die Krise aufzuzeigen, an dem die Bürger beteiligt werden:

- Referendum nach der Abstimmung im Bundestag über ESM und Fiskalpakt.
- Konvent auf europäischer Ebene, wie in den Verträgen von Lissabon beschrieben.

Für diesen Ansatz bat uns Mehr Demokratie (MD) um Unterstützung. Sollten die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt werden, dann würden wir klagen.
Der Ansatz, der dann von MD entwickelt wurde, war, sich nicht inhaltlich mit ESM und Fiskalpakt auseinander zu setzen. Es war nämlich zu befürchten, dass das Bundesverfassungsgericht bestenfalls nur Nachbesserungen einfordert und wir beim nächsten Rettungsschirm das gleiche Procedere wieder haben würden. Deshalb forderten wir etwas Grundlegendes, was die komplette zukünftige Politikpraxis verändert: Volksabstimmungen über solche Vertragsveränderungen. Außerdem war klar, dass die anderen Kläger ESM und Fiskalpakt inhaltlich angehen würden.

Unsere Auffassung ist: Wenn ESM und Fiskalpakt wirklich komplett gestoppt werden sollen, dann geht das nur mit Hilfe des Volkes. Natürlich birgt so eine Volksabstimmung Gefahren: Die andere Seite könnte mehr Geld haben, hat eine größere Lobby, usw. Wichtig sind für uns in dieser Diskussion natürlich auch die Rahmenbedingung. Wie darf eine Volksabstimmung überhaupt durchgeführt werden? Hier ist v.a. die Informationsmöglichkeit wichtig, dass z.B. allen Bürgern ein Abstimmungsheft mit Informationen von beiden Seiten mit den Wahlbenachrichtigungskarten zugeschickt wird. Unserer Meinung nach können diese Rettungsschirme wirklich nur durch die Abstimmung der Bürger nachhaltig verhindert werden.

Der Nichtraucherschutz z. B. wurde gegen eine starke finanzkräftige Lobby durchgesetzt und gerade wenn es um demokratische Verfassungsfragen geht, glaube ich an die Intelligenz der Bürger. Auch ist nach ÖDP Auffassung eben der Bürger der oberste Souverän, der sich ja selbst eine Verfassung gibt. Jedes Votum ist also auch zu respektieren.

Ein Wort zur Kampagnenplanung:
Nachdem die Kampagne ursprünglich vor dem Bundesparteitag in Hannoversch Münden Ende April hätte starten sollen und aufgrund mehrmaliger Änderungen des Abstimmungstermins im Bundestag verschoben wurde, stellten wir keinen Antrag an den Bundesparteitag. Da die Kampagne bereits sehr weit fortgeschritten war, kamen wir gar nicht auf die Idee, einen Initiativantrag einzureichen. Selbstverständlich ging es uns nicht darum, an den Delegierten vorbei zu entscheiden.

Für die gemeinsame Kampagne brauchte es am Anfang v. a. eine Anschubfinanzierung, wo wir unseren Beitrag, neben allen anderen Bündnispartnern, von 10.000 Euro leisteten. Durch Ihre Spenden konnten wir diese Summe problemlos an MD überweisen. Vielen Dank dafür!

Der Bundesparteitag in Hannoversch Münden hat sich auch für die Unterstützung der Klage von Sarah Luzia Hassel-Reusing ausgesprochen.

In einem Newsletter und auf der Internetseite haben wir für die Klage geworben.
Unser Dank gilt außerdem allen Mandatsträgern und Vorständen, die das Thema ESM mit Anträgen in die Kommunen getragen haben. Nur wenige Stunden vor der Entscheidung waren wir in Karlsruhe vor Ort und haben mit einer Aktion auf die wahren Ursachen der Finanzkrise aufmerksam gemacht:
Dem Wachstumswahn mit seinen unkontrollierten Folgen für unsere Demokratie. Das Bundesverfassungsgericht hat nicht in unserem Sinn entschieden, aber eines haben wir auf jeden Fall schon erreicht:
Die Entschleunigung politischer Prozesse und das Nachdenken über die europäische, angeblich alternativlose, Politik, die nur die Symptome verändert, nicht aber die Chance nutzt, das gesamte System in Frage zu stellen.

Sebastian Frankenberger
ÖDP-Bundesvorsitzender

Bild linke Seite:
Bei der Urteilsverkündung zum ESM am 12. September in Karlsruhe legten ÖDP-Vertreter symbolisch einen Banker in Ketten. So stellten sie vor versammelten Medienvertretern dar, dass die Finanzbranche von der Politik gezügelt und in Schranken gewiesen werden muss.
Von L. nach R.:
Sebastian Frankenberger, Martin Eichler, Doris Hüben-Holomos.
Foto: Werner Roleff

Organklage gegen verdeckte Parteienfinanzierung

Die ÖDP klagt vor dem Bundesverfassungsgericht gegen die verdeckte Parteienfinanzierung des Bundestages durch Parlamentsfraktionen, Abgeordnetenmitarbeiter und parteinahe Stiftungen (Aktenzeichen: 2 BvE4/12).

Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim legt in der Klagebegründung (92 Seiten plus 18 Anlagen) dar, dass die Staatsgelder für Fraktionen, Abgeordnetenmitarbeiter und parteinahe Stiftungen seit den 60er Jahren mangels Kontrolle und Grenzen exorbitant hochgeschossen sind und diese Trennung von Fraktion und Partei nicht immer gewährleistet ist. Er moniert, dass diese Ressourcen vielfach auch den Mutterparteien zu Gute kommen.
Über die Verwendung der Gelder werden selbst dem Bunesrechnungshof Auskünfte verweigert.

Zur Begründung der Klage schreibt von Arnim:

„Die Entwicklung ist also nicht nur unter dem hier herausgestellten Gesichtspunkt der Chancengleichheit von Bedeutung, sondern darüber hinaus auch unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung hin zu bürgerfernen Staatsparteien, die für die zunehmende Lücke zwischen Politik und Bürgern mit verantwortlich sind.“
(ÖDP-Homepage)

Bild oben:
Susann Mai, Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim, Dr. Claudius Moseler, Willi Reinbold bei der Pressekonferenz zur Einreichung der Organklage in Karlsruhe.
Foto: Susann Mai

Wussten Sie, dass Sie unter dieser Adresse
http://www.oedp.de/service/newsletter-abo/
die Pressemeldungen der ÖDP abonnieren können?

Internet

Der Webauftritt einer Partei ist heutzutage eine hervorragende und nicht mehr wegzudenkende Möglichkeit, Wähler aus allen Altersschichten während und auch außerhalb des Wahlkampfes schnell und ausführlich zu informieren. Unerlässlich ist dabei ein professioneller und ansprechender Webauftritt, denn inhaltlich und technisch veraltete Webseiten sind kein Alleinstellungsmerkmal, sondern wirken abschreckend.

Webseiten, Forum, Wiki, Soziale Netzwerke - eine moderne und frische Partei kann sich den Kommunikationsformen des 21. Jahrhunderts nicht verschließen. Daher lag einer unserer Schwerpunkte auf dem Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten.

Schaltzentrale ist unser TYPO3-System, in dem die Webseiten einzelner Verbände problemlos gepflegt werden können. Webseitenbetreuerinnen und -betreuern steht ein ausführliches Handbuch sowie ein Supportteam zur Verfügung. Unterstützt werden wir durch eine auf TYPO3 spezialisierte Agentur, die sich um die Weiterentwicklung des Systems und die schnelle Beseitigung von Problemen kümmert. Die komplette technische Betreuung übernimmt der Bundesverband, Verbände können sich voll und ganz auf die inhaltliche Betreuung konzentrieren. Neben der einfachen Bedienung, war es uns wichtig, alle Funktionen über einen Account zugänglich zu machen:

- Alle Mitglieder, deren Emailadressen wir im System haben, bekommen Lesezugriff auf ihre in der Mitgliederdatenbank gespeicherten Informationen - mit der Möglichkeit, eine Änderungsanfrage direkt über das System an die Bundesgeschäftsstelle zu schicken.

- Alle Kreisvorsitzenden erhalten Zugriff auf die Mitglieder- und Interessentenlisten ihres Verbandes: Übersicht über die anstehenden Geburtstage, Eintritte, Austritte, Datenexport als Exceltabelle mit verschiedenen Sortierungsmöglichkeiten, bequemer Newsletterversand u.v.m.

- Pressekontakte, Interessenten und Kandidaten erfassen wir seit einiger Zeit in der Mitgliederdatenbank. Dadurch entfällt die aufwändige Pflege der Tabellen vor Ort und Verluste bei Amtsübergaben werden vermieden. Jeder Verband kann schnell und problemlos auf die entsprechenden Daten zugreifen.

- Kreisvorsitzende, deren Stellvertreter, sowie Webseitenbetreuer erhalten Zugriff auf die Webseite ihres Verbandes.

- Das integrierte Forum bietet die Möglichkeit des Gedankenaustausches mit Parteimitgliedern und Interessenten.

- Der interne Bereich für Mitglieder enthält die Rundbriefe des Bundesverbandes, Musteranträge, Vorlagen, usw.

- Seit dem Parteitag in Hannoversch-Münden sind sämtliche Parteitagsunterlagen online in unserem Wiki abrufbar.

- Besucher-Statistiken unserer Webseiten werden mit dem daten-

Zahlen und Fakten (Stand Oktober 2012)

- 96 Verbände im System, dazu kommen die Webseiten für diverse Aktionen, z.B. Volksbegehren.
- 72 davon sind bereits online gegangen
- Platz 9 erreichten wir am 1. September im Ranking der 10 besucherstärksten Internetauftritte aller deutschen Parteien erstellt von Andere-Parteien.de basierend auf den Zahlen von Alexa.com und überholten damit die FDP.
- Seit Jahresanfang besuchten gut 50.000 Menschen unsere Webseite – Forum und Wiki nicht eingerechnet.
- Die meisten Besucher kommen – wenig überraschend – aus Deutschland, gefolgt von den USA, Österreich und Großbritannien.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3 1/2 Minuten.
- Am 13. Mai erreichten wir den vorläufigen Besucherrekord in diesem Jahr mit 872 Besuchern. Durschnittlich besuchen 200 Internetnutzer unsere Webseite.

schutzfreundlichen Piwik erstellt, nach den strengen Vorgaben des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein.

- Ein neues Onlinespenden-Tool bietet die Möglichkeit schnell, sicher und unkompliziert zu spenden.
- In unregelmäßigen Abständen bieten wir Schulungen und Onlineschulungen für die Betreuung der Webseiten an.
- Die Arbeitsgruppe Internet, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, plant und organisiert die Weiterentwicklung in monatlichen Webkonferenzen.

Für die kommenden Wahlen entwickeln wir derzeit Webseiten für Kandidaten, um diese allen unseren Gliederungen zur Verfügung stellen zu können.
(ct)

ÖDP Sommer-Camp in Oberau

Von 12. bis 15. August 2011 fand in Schloss Oberau bei Dresden das Sommercamp der ÖDP statt. Fast 40 ÖDP-Mitglieder und Interessenten fanden sich dort zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen. Neben dem gemeinschaftlichen Kochen, Grillen und Essen standen auch Wanderungen, sportliche Betätigungen und politische Vorträge auf dem Programm. Wer Lust hatte, konnte bei einer Vogelwanderung die örtliche Flora und Fauna bewundern oder vegetarische Brotaufstriche zubereiten.

Viele Mitglieder wollten sich mit der Frage beschäftigen, wie sexy die ÖDP ist und wie wir erfolgreicher werden können. Körperliche Ertüchtigung konnten die Camp-Teilnehmer bei Yoga, Tai-Chi, Qigong und nicht zuletzt bei endlosen Frisbee-Runden erreichen.

Die Abende klangen bei Liedern am Lagerfeuer aus. Wer dann noch nicht müde war, konnte sich bei Disco-Musik an seine Jugend zurückerinnern.

Was von diesem Sommercamp bleibt, war eine ausgesprochen angenehme Atmosphäre. Alle haben einander respektiert und ihren Teil dazu beigetragen, dass das Wochenenden gelingen konnte. Beim abschließenden Gruppen-Kuscheln freuten sich alle auf das nächste Camp. Der Dank des ÖDP-Bundesverbandes geht an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre Talente und Fähigkeiten in die Gruppe eingebracht haben, so dass alle davon profitieren konnten. (ÖDP Homepage)

Kirchentag 1.-5. Juni 2011 in Dresden

Die ÖDP war vom 2. - 4. Juni 2011 auf dem evangelischen Kirchentag in Dresden vertreten. An unserem Infostand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in der Messe Dresden hatten wir gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis Christen und Ökologie eine Kamera aufgebaut und boten den Kirchentagsteilnehmern an, eine christliche Botschaft für die Politik aufzunehmen.

Keine AKW in Polen

Gegen die Pläne der polnischen Regierung wieder in die Atomenergie einzusteigen, starteten wir eine Unterschriftenaktion an den polnischen Botschafter in Deutschland, Dr. Marek Prawda, mit der Bitte, sich dafür einzusetzen, dass die Regierung von ihren Plänen Abstand nehmen möge.

Zuvor boten wir den Besuchern unserer Webseite die Möglichkeit, unsere polnischen Nachbarn im Rahmen des grenzüberschreitenden Strategischen Umweltprüfungsverfahrens (SUP-Verfahren) zu bitten, sich gegen den Wiedereinstieg zu entscheiden. Einwohner in Bundesländern, in denen die Teilnahme an diesem Verfahren nicht möglich war, konnten direkt eine Beschwerde an ihren zuständigen Umweltminister verschicken.

Ausstieg aus dem EURATOM-Vertrag

Schon vor der Katastrophe von Fukushima hat Sebastian Frankenberger am 28. Februar 2011 eine ePetition beim Deutschen Bundestag zum Ausstieg Deutschlands aus dem Euratomvertrag beantragt.

Mit der Petition soll der Bundestag aufgefordert werden, sofort aus dem EURATOM-Vertrag auszusteigen. Dieser Vertrag aus dem Jahre 1957 verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur Förderung der Atomenergie. Wesentliche Fragen zur Sicherheit von AKWs sind dabei nicht angesprochen.

Am 12. Mai reichte Sebastian Frankenberger über 30.000 Unterschriften beim Petitionsausschuss des Bundestages ein. Die Beratung dauert an.

Keine 5 % -Hürde bei Europawahl

Die ÖDP zeigt sich zufrieden mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Abschaffung der 5% Hürde bei der Europawahl. Zur Begründung der Entscheidung sagten die obersten Richter, die Hürde verstoße „gegen die Grundsätze der Wahlrechtsgleichheit und der Chancengleichheit der politischen Parteien". Hätte das Urteil rückwirkend gegolten, dann wäre die ÖDP mit einem Abgeordneten, Prof. Dr. Klaus Buchner, in das Europaparlament eingezogen.
ÖDP-Politiker Prof. Dr. Klaus Buchner, der vor dem Verfassungsgericht geklagt hatte, zeigt sich erleichtert über das Urteil: „Das ist ein guter Tag für die Demokratie, denn jetzt kommt jeder Wählerstimme die Bedeutung zuteil, die sie verdient hat." Bei der Wahl zum europäischen Parlament im Jahr 2009 waren über 2,8 Millionen Stimmen quasi nicht gezählt worden, weil sie für Parteien abgegeben wurden, die die 5-Prozent-Hürde nicht erreicht hatten.
Gerade für die ÖDP bedeutet dieses Urteil eine größere Chance in das europäische Parlament einzuziehen, da das Argument der „verlorenen Stimme" in der Vergangenheit viele Wähler davor abgeschreckt hatte, der ÖDP eine Stimme zu geben. Buchner weist darauf hin, dass die Hürde willkürlich gesetzt und nicht damit erklärbar sei, dass zu viele Parteien im Parlament die Regierungsbildung behinderten. „Aus dem europäischen Parlament entsteht ja gar keine Regierung. Folglich ist diese Argument hinfällig," erläutert Buchner.
Dieser Argumentation folgten auch die Verfassungsrichter, wenngleich das Votum für die Abschaffung der 5-Prozent-Hürde mit fünf zu drei Stimmen recht knapp ausfiel. (fb)

Wahlkampf

Die Jahre 2013 und 2014 werden uns alles abverlangen. Im Herbst nächsten Jahres stehen zwei wichtige Wahlen an: Die bayerische Landtagswahl und die Bundestagswahl. Wenige Monate später werden die Europawahl und die Kommunalwahl in Bayern noch einmal alle Kräfte fordern.

Im Vergleich zu früheren Wahlen werden wir erstmals mit konkreten Chancen antreten, die Parlamente in Bayern und Europa mit ÖDP-Kandidaten zu besetzen. Um diese beiden strategischen Ziele zu erreichen, haben wir langfristig vorgearbeitet.

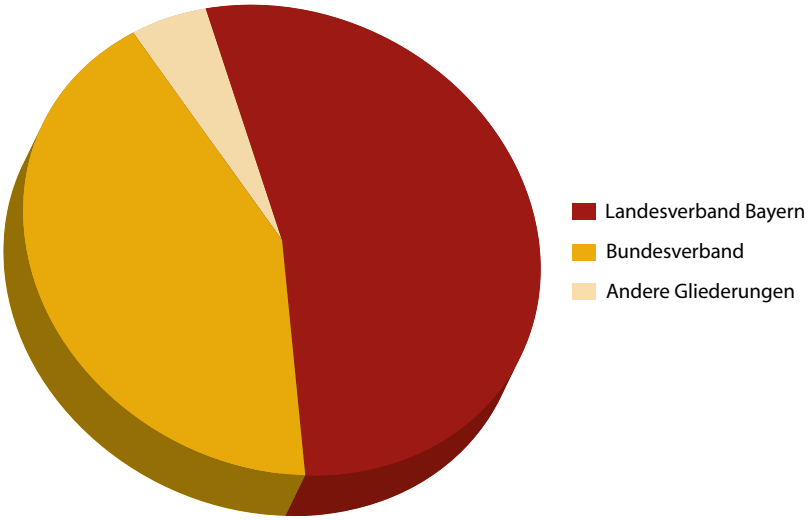
Durch die Klage Prof. Buchners vor dem Bundesverfassungsgericht konnten wir erreichen, dass die 5%-Klausel im Europawahlgesetz nun als verfassungswidrig gilt und die Bundesregierung schnellstens ein neues Wahlrecht vorlegen muss, das kleine Parteien nicht wie bisher benachteiligt und große Parteien über die Maßen bevorteilt. Nach neuer Rechtsprechung hätte die ÖDP mit Klaus Buchner bereits in der aktuellen Wahlperiode einen Abgeordneten im europäischen Parlament gestellt. Das muss auch 2014 unser Mindestziel sein.

Das Nichtraucherschutz-Volksbegehren, die Beteiligung an der ESM- und Fiskalpaktklage, die Klagen gegen das Parteienfinanzierungsgesetz und das Elterngeld haben in regelmäßigen Abständen für Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gesorgt. Das soll auch so bleiben.

Mit dem polarisierenden Volksbegehren „Direktwahl des bayerischen Ministerpräsidenten" werden wir noch in diesem Jahr unsere Demokratieaktivitäten konsequent fortsetzen und 2013 permanent in den Medien präsent sein. Gleichgültig, ob das Volksbegehren kurz vor der Bayernwahl oder gleichzeitig stattfindet, die Marke ÖDP wird wie schon beim erfolgreichen Nichtraucherschutz-Volksbegehren nachhaltigen Eingang in die Köpfe der Wähler finden.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Bundesvorstand eine professionelle Kampagnen-Managerin eingestellt, die über die Verbandsgrenzen hinweg die Klage gegen die verdeckte Parteienfinanzierung, das Volksbegehren und die Wahlkämpfe organisiert und medial zum Erfolg führen soll.
In einer historischen gemeinsamen Klausur haben der Bundesvorstand und der bayerische Landesvorstand eine gemeinsame Wahlkampfkommission gebildet, der die Managerin beigestellt wird. Die beiden Wahlkampfbudgets wurden erst offen- und dann weitgehend zusammengelegt. So wurde ein Paket geschnürt, das zunächst den bayerischen Wahlkampf erfolgsorientiert mit ausreichenden Mitteln ausstattet und anschließend erfolgsgesteuert und flexibel die folgenden Wahlkämpfe finanziert.

Wahlkampfbudget 2013 / 2014



Uns allen ist klar: Der erstmalige Einzug in die Parlamente ist das Sprungbrett für weitere Erfolge im Bund und in weiteren Bundesländern.

Davon hängt in großem Maß die Zukunft der ÖDP ab: Werden wir weiterhin als die sympathische aber unterschätzte Splitterpartei übersehen oder werden wir als unbestechliche und konsequent handelnde Opposition ernst genommen? Erst wenn wir parlamentarische Opposition sind, können wir unsere Thesen und Visionen für eine bessere Welt platzieren und in Gesetzentwürfe kleiden. Erst dann können wir auch Vorbild und Anschauungsbeispiel in Sachen Transparenz und Demokratieverständnis sein. Wir stehen kurz vor der großen Chance, in den nächsten Jahren deutsche Geschichte zu schreiben und ökosozialer Politik zu Beachtung und Geltung zu verhelfen.

Wir schaffen das! Aber nur dann, wenn wir nicht halbherzig, sondern mit voller Kraft ans Werk gehen. Wir appellieren deswegen an alle Mitglieder, sich nicht mit den Ergebnissen vergangener Jahre zufrieden zu geben. Dafür haben wir viel zu viel investiert. Wir müssen mehr wollen, dann werden wir ihn auch erreichen – den initialen Erfolg!

Und dann geht's erst richtig los…

(khj)

Wussten Sie, dass die ÖDP bundesweit über 400 kommunale Mandatsträger hat?

Elterngeldklage und Aktion „Mehr Anerkennung für Erziehung“

Im Auftrag der ÖDP hat Prof. Dr. jur. Thorsten Kingreen, Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht an der Universität Regensburg, ein umfangreiches Rechtsgutachten zur Verfassungsmäßigkeit des gegenwärtig geltenden Elterngeldgesetzes erstellt. Die ÖDP unterstützte mehrere Klagen, da sie §2 BEEG, der die unterschiedliche Höhe des Elterngeldes regelt, für unvereinbar mit Art. 3 und Art. 6 unseres Grundgesetzes hält. Die Klägerinnen waren wegen der Betreuung eines oder mehrerer bereits vorhandener Kleinkinder nicht erwerbstätig und erhielten deshalb nur ein Mindestelterngeld von 300 Euro. Prof. Kingreen kommt in seinem Gutachten auf S. 66 unter anderem zu dem Ergebnis:

„Das Elterngeld ist als einzige nichtkausale steuerfinanzierte Entgeltersatzleistung ein Fremdkörper im deutschen Sozialrecht. Es transportiert das einseitige Leitbild einer erwerbsorientierten Erziehung und ist damit ebenso verfassungswidrig wie es die vielen Rechtsvorschriften waren, die vom nicht minder einseitigen Leitbild der Hausfrauenehe geprägt waren. Das Bundesverfassungsgericht sollte die gute Tradition seiner Rechtsprechung fortsetzen und auch die neuen Neutralitätsverletzungen im Bereich von Ehe und Familie für verfassungswidrig erklären.“

Leider wurde eine entsprechende Verfassungsbeschwerde von der 2. Kammer des Ersten Senats nicht zur Entscheidung angenommen.

Prägend für die ÖDP ist und war in den vergangenen 30 Jahren ihre konsequente Haltung, nicht nur etwas zu kritisieren, sondern auch Gegenvorschläge zu unterbreiten. Daher starteten wir die Aktion :

„Mehr Anerkennung für Erziehung“

Darin konnten Bürgerinnen und Bürger die Familienministerin auffordern, das Elterngeld-Gesetz tiefgreifend zu reformieren und die Erziehungsleistung von Eltern anzuerkennen, indem künftig drei Jahre lang monatlich 1000 Euro gezahlt werden.

(ct)

Fernsehauftritte unseres Bundesvorsitzenden

16. September 2012: Roche & Böhmermann (ZDF.kultur)

15. Juli 2012: Nachtcafe (SWR)

30. Mai 2012: Rundshow (BR)

15. Mai 2012: on3-südwild (BR)

15. Februar 2012: log in (ZDF)

26. September 2011: Eins gegen Eins (Sat.1)

30. Juni 2011: Maybrit Illner (ZDF)

30. Dezember 2010: Morgenmagazin (ZDF)

02. Dezember 2010: Hart aber fair (ARD)

Ende Juni war ÖDP-Chef Sebastian Frankenberger zu Gast bei Maybrit Illner im ZDF. In der Polit-Talkshow ging es um die Themen Atomenergie und Steuern. Frankenberger mahnte einen schnelleren Atom-

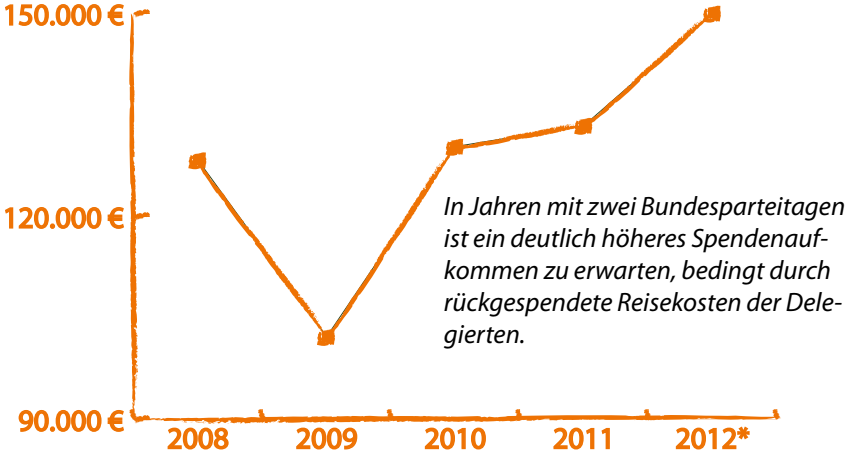
Finanzen

Einen ausführlich aufgeschlüsselten Haushalt incl. Finanzplan haben wir den Delegierten im Jahr 2012 bereits vorgelegt und hoffen, der neu zu wählende Bundesvorstand wird dies in gleicher Ausführlichkeit fortsetzen.

Hier möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Verteilung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2011 geben. Weitere Maßnahmen im Bereich Finanzen:

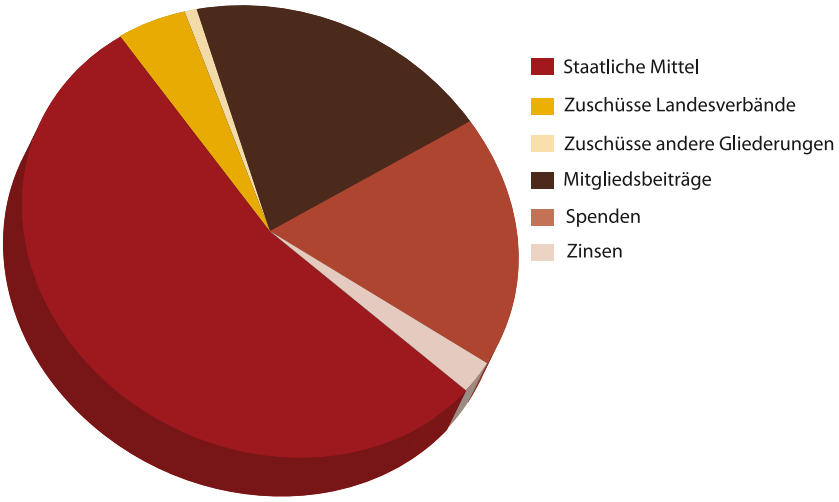
- Das Spendenaufkommen konnten wir erfreulicherweise kontinuierlich erhöhen und erwarten gerade auch in den kommenden zwei Wahljahren eine noch deutlichere Steigerung.
- Unsere Finanzmittel haben wir ethisch-korrekt angelegt.
- Wir sind mit dem Bundesverband zur Bank für Sozialwirtschaft gewechselt und möchten dies künftig auch unseren Untergliederungen anbieten. Die Vorteile sind niedrigere Kosten für die Gesamtpartei und ein geringerer Arbeitsaufwand.
- Für unsere Onlinespenden haben wir einen neuen Anbieter, künftig soll auch an Untergliederungen gespendet werden können, die sich für einen Wechsel zur BfS entscheiden. (ct)

Entwicklung der Einnahmen aus Spenden

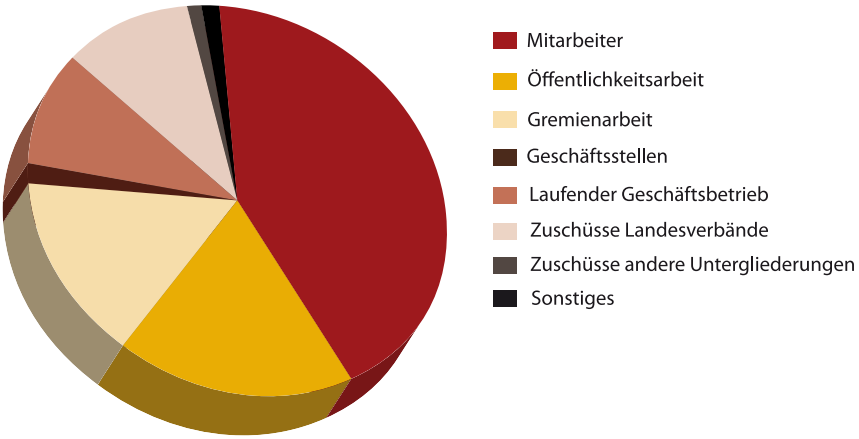


*Zwischenstand August 2012: 110.095,63 €
Vorraussichtlich Ende 2012: 150.000 €

Einnahmen des Bundesverbands



Ausgaben des Bundesverbands



Wussten Sie, dass bei jedem Euro, der an die ÖDP gespendet wird, die Bundestagsverwaltung noch einmal ca. 35 Cent drauflegt?

Wussten Sie, dass Parteispenden zu 50% direkt mit Ihrer Steuerschuld verrechnet werden?

ödp

Impressionen aus zwei Jahren ÖDP